

„Das sind tolle Erinnerungen“

INTERKULTURELLES KOMPETENZZENTRUM Kadriye Eker war zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten in Berlin eingeladen

Das IK bietet Sozialberatung und schulbezogene Hilfen an, der Verein BARIŞ unter anderem Psychosoziale Beratung, Unterstützung bei der sozialen Integration von Frauen sowie Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf an. BARIŞ hat seinen Sitz im IK, die beiden Einrichtungen arbeiten eng zusammen. Infos zum IK gibt es hier: www.arbeitskammer.de/interkulturelles-kompetenzzentrum

Oben: Kadriye Eker mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und dessen Gattin Elke Bündenbender.
Unten: Kadriye Ekers Ehemann und das gesamte Team vom IK samt Vorstandsmitglieder waren mit in Berlin.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Anfang Januar rund 60 Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler zum Neujahrsempfang in seinen Amtssitz Schloss Bellevue in Berlin eingeladen. Kadriye Eker vom Interkulturellen Kompetenzzentrum (IK) der Arbeitskammer war eine von ihnen.

Von Simone Hien

Gäste des Bundespräsidenten Steinmeier und seiner Frau Elke Bündenbender waren neben den 60 Ehrenamtlern aus ganz Deutschland – darunter insgesamt vier aus dem Saarland – auch Repräsentantinnen und Repräsentanten des öffentlichen Lebens aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kultur und Zivilgesellschaft.

Im Anschluss an das Defilee aller Gäste waren die Bürgerinnen und Bürger zum Dank für das ehrenamtliche Engagement zu einem Mittagessen in den Großen Saal von Schloss Bellevue eingeladen. „Ich saß direkt neben der First Lady“, erzählt Kadriye Eker. Sie sei sehr sympathisch gewe-

sen, habe ihre Geschichte, wie sie nach Deutschland gekommen sei, hören wollen, auch familiäre Fragen gestellt und selbst von ihrer Tochter erzählt. „Sie war so locker, da konnte ich auch viel reden“, sagt die 58-Jährige.

Mit elf Jahren kam sie aus der Türkei nach Deutschland, erst nach Bremen, durch die Heirat hat es sie dann ins saarländische Völklingen verschlagen. Dort hat sie 2001 beim Verein BARIŞ in der Psychosozialen Beratung als Dolmetscherin angefangen. Ebenfalls seit 2001 ist Kadriye Eker ehrenamtlich im Vorstand von BARIŞ tätig und hat eine Frauengruppe mitaufgebaut, die unter anderem die Frauen in der Selbstwirksamkeit stärken soll und in der unter anderem über Themen wie Gesundheit, Scheidung, Jugendamt und Frauenhäuser aufgeklärt wird. Die Frauenarbeit, die sie seit 23 Jahren macht, unterstützt Eker inzwischen ehrenamtlich, da sie seit drei Jahren mit 30 Stunden die Woche festangestellt in der Sozialberatung der AK im IK arbeitet.

Ihr großes ehrenamtliches Engagement wurde jetzt mit der Einladung zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Berlin gewürdigt. Im offiziellen Schreiben heißt es es über die 58-Jährige: „Blickt auf eine langjährige Ge-

schichte des gesellschaftlichen Engagements im Bereich der Integration und des multikulturellen Zusammenlebens zurück, indem sie als Dolmetscherin wirkt sowie als „Brückenbauerin“, vor allem im Bereich Frauenarbeit“

Sie habe es erst gar nicht glauben können, als die Einladung kam, sagt Kadriye Eker. „Kadriye ist sehr bescheiden, dieses Realisieren, dass das was ganz Besonderes ist, hat lange gedauert“, ergänzt Claudia Hell, die Leiterin des IK. Als die Anfrage vom Sozialministerium gekommen sei, wer von BARIŞ im Zusammenhang mit dem Thema Integration und ehrenamtliches Engagement mit einer Einladung gewürdigt werden könne, „habe ich sofort an Kadriye gedacht“, erzählt sie. Und als die Einladung tatsächlich kam, habe sie auch sofort gesagt: „Ich lass dich nicht alleine fahren“ Also ist sie als Begleitung auch mit zum Empfang – und nach Berlin ist das gesamte Team des IK mitgekommen. Außerdem waren Mitglieder des Baris-Vorstandes dabei und Kadriye Ekers Ehemann. „Und schwupps waren wir 13“, sagt Claudia Hell und lacht.

Berlin sei klirrend kalt und insgesamt sei es anstrengend gewesen – Donnerstag hin, Probe, Führung durchs Schloss Bellevue, am nächsten Morgen bis nachmittags der Neujahrsempfang beim Bundespräsidenten, samstags heim – aber „dass alle mitgefahren sind, war ein riesen Erlebnis. Wir haben viel gelacht und viel gegessen.“ Und vor allem sei es schön gewesen, dass „Kadriye als Mittlerin zwischen den Kulturen, was für sie so selbstverständlich ist, so gewürdigt wurde.“ Für Kadriye Eker war der gemeinsame Trip nach Berlin inklusive Einladung ins Schloss Bellevue „einfach toll. Beim Empfang war es aufregend und es herrschte eine schöne Atmosphäre. Und auch, dass alle mitgefiebert haben, war schön.“ Es sei so schön gewesen, den Zusammenhalt zu spüren, sagt sie. Und freut sich: „Das sind tolle Erinnerung jetzt.“



Foto: Bundesregierung/Steffen Kugler



Foto: Arbeitskammer